

1. 49.) 29. Juli 44
2. Meine ferne süße Frau!
3. Nun heißt es wieder
4. für Dich tapfer sein
5. Liebstes, wenn Du diese
6. Zeilen erhältst, denn
7. dann mußt Du mich
8. an der Invasionsfront
9. suchen. Gestern abend [sic!]
10. erhielten wir den Marsch-
11. befehl, ich fahre als Vor-
12. kommando voraus.
13. Z[ur] Z[ei]t befinde ich mich in

1. Rouen wo ich meine
2. Abteilung über die Seine
3. geleiten muß, das wird
4. noch ein bis zwei Tage
5. dauern. Es ist nur die
6. Sturmgeschützabteilung,
7. die wegkommt,
8. die, die wir neu aufge-
9. stellt und ausgebildet
10. haben. Nun wird das
11. alltägliche Kriegsbild
12. wieder den Alltag be-
13. herrschen, Post kommt
14. vorerst keine von der

1. Heimat, weil die Feldpost-
2. n[umme]r erst umgeleitet wer-
3. den muß, und meine
4. Beförderungen¹ wird,
5. trotzdem sie vollzogen
6. sein wird, mit ihrer
7. Veröffentlichung wieder
8. hinter mir herhinken,
9. auf dem Postwege.
10. Liebste, daß das wieder
11. einmal kommen mußte
12. war ja klar, nun wollen
13. wir wieder unserem
14. alten Glück und der

1. gütig waltenden Hand
2. des Allmächtigen ver-
3. trauen, Dule; einmal
4. kommt der Tag ja vieler,
5. der uns für allen Tren-
6. nungsschmerz und Leid
7. wieder zusammenführen
8. wird, einfach, weil wir
9. zusammengehören und
10. – leben müssen. Dich küßt
11. in inniger Dankbarkeit
12. und stolzer Freude, daß
13. Du meine kleine tapfere
14. Frau bist, Dein sich nach Dir
15. sehrender Hugo

¹ im Original ausgestrichen

gütig waltendes Heil
des Allmächtigen Ver-
trauens, Seele, einmal
Sonnt der Tag ja viel
der uns für allen Tren-
nungschmerz und Leid
wieder zusammenführen
wird, einfach, weil wir
zusammengehören und
leben müssen. Viel Lust
in unierer Austauschzeit
und stolzer Freude, daß
Du meine kleine tapfere
Frau bist, Dein sich nach Dir
sehender Hugo.

49.)

29. Juli 44.

Meine ferne, süße Frau!
Man heißt es wieder
für Dich tapfer sein
Liebster, wenn Du diese
Zeilen erhältst, denn
denn mußt Du mich
an der Invasionsfront
suchen. Gestern abend
erhieltst Du den Marsch-
befehl, ich fahre als Vor-
kommando voraus.
Zzt. befinde ich mich in

Roues, wo ich meine
Abteilung über die Seine
geleitet muß, das wird
noch ein bis zwei Tage
dauern. Es ist nur die
Sturmgeschützabteilung,
die von Soumit, Haumi,
die die wir neu aufge-
stellt und ausgebildet
haben. Nun wird das
alltägliche Kriegsbild
wieder der Alltag be-
herrschen, Post Soumit
vorerst Seine vor der

Heimat, weil die Feldpost-
nur erst umgeleitet wer-
den muß, und meine
Beförderung wird,
trotzdem sie vollzogen
sein wird, mit ihrer
Veröffentlichung wieder
hinter mir zurücklassen,
auf dem Postwege.
Liebste, daß das wieder
einmal Sommer mußte
vor ja klar, wenn voller
wir wieder unseren
alten Glück und der